

84seitigem Booklet) vor und kann jedem Freund der Antike, vor allem aber jedem Lehrer empfohlen werden, der seinerseits fächerübergreifende Projekte plant und nach Anregungen sucht, wie man die Schulfächer Latein und Griechisch samt ihren Inhalten einer großen Öffentlichkeit überzeugend präsentieren kann. Homer und Henry Purcell, Euripides und Mozart, Tartini und Clementi, Schubert, Ungaretti, Ovid und - last not least - Vergil bilden ein starkes Team; Epengesang und Rezitation, Arien und Klaviersoli und eine Violinsonate wechseln in bunter Folge, und im Elysium, des bin ich sicher, lächelt Vergil.

PS: Bestellen kann man die CDs beim Bundesgymnasium Tanzenberg A 9083 Maria Saal, Tel. 04223-2209, Fax 04223-3413. Preis, einschließlich Versand: DM 60,00.

GERHARD FINK, Nürnberg

Alte Welt auf CD-ROM

Microsoft: Kulturen der Antike.

In einer Minute hat Achill erzählt, was in der Ilias geschieht, Homer braucht dafür 16 000 Verse. Wir klicken mit der Maus auf „Start“ und hören vom Helden selbst den *plot* des großen Werkes, mit dem die europäische Literatur beginnt: Er spricht von seinem Zorn, von seinem Streik im Kampf um Troja, vom Tod des Freundes, für den er dann an Hektor grausam Rache nimmt. Statt Epos also bloße *action* für Analphabeten? Man sollte mit Hohn und Spott nicht vorschnell sein. Die Alternative zu dieser knappen, immerhin sachlich richtigen Information ist ja leider nicht die Lektüre des homerischen Textes auf Deutsch oder gar in griechischen Hexametern; die Alternative heißt noch weniger oder gar nichts wissen.

Microsoft Kulturen der Antike ist ein Multimedia-Produkt, es bietet neben Texten und Bildern, wie sie in jedem Sachbuch zu finden sind, auch das gesprochene Wort und kurze Filme, es ist ein Lexikon, das sich der Möglichkeiten des Radios und des Kinos bedient. Da neue Medien am Anfang meistens mehr mit stolzer Selbstdarstellung als fundiertem Inhalt prunken, erwartete

ich nicht allzu viel von dieser Scheibe, die nicht nur Griechenland und Rom, sondern auch Ägypten, ja die alte Welt der Hochkulturen überhaupt zum Thema hat. Die Skepsis wurde von einigen Filmen schnell bestätigt, die inhaltlich belanglos sind. Im ganzen aber ist das multimediale Werk trotz mancher Schwächen doch erstaunlich gut gelungen, wenn man annimmt, dass es für Schüler gedacht ist oder auch für Erwachsene, die sich einen ersten Einblick in die Kulturen des Altertums verschaffen möchten.

Nicht nur die Fülle der (freilich sehr kurzen) Informationen überrascht, sondern auch das Bestreben der anonymen Verfasser, Zusammenhänge und Begründungen anzugeben. Der Leser-Hörer-Betrachter lernt das Pantheon nicht nur von außen und von innen kennen, er erfährt auch, warum die Römer ein solches Gebäude überhaupt bauen konnten; er sieht nicht nur ein Bild der Tiberinsel, auf der die Römer dem Äskulap einen Tempel errichteten, sondern auch das Heiligtum in Epidauros, von wo der Gott in Gestalt einer Schlange nach Rom gebracht worden war, es fehlt auch nicht der Hinweis darauf, dass das Krankenhaus auf der Insel die Tradition des Ortes bis heute weiterführt.

Immer wieder wird das Fortleben der Antike, die Gegenwärtigkeit des Vergangenen vorgeführt. In den Berichten über Forscher wie Champollion, Evans, Schliemann werden Geschichte und Archäologie zum Abenteuer, ein historischer Film über Howard Carters Entdeckung des Tutanchamun-Grabes macht uns zum Augenzeugen einer Sensation, die Freilegung der in Herculaneum gefundenen Skelette fasziniert nicht nur den kindlichen Betrachter. Die Nähe zum „Edutainment“ mag man als Kinderkrankheit verstehen - oder als pädagogischen Glücksfall, auch wenn die Selbstvorstellung der griechischen Götter doch allzu operettenhaft ausgefallen ist.

Am besten werden die Möglichkeiten des neuen Mediums genutzt, wenn Filme modellhaft vorgeführt, was auch mit vielen Worten nicht anschaulich erklärt werden kann: Filme über die Technik der griechischen Vasenmalerei, über den Pyramidenbau, über antike Schiffe.

Die Querverweise in jedem Kapitel zeigen das erfreuliche Bestreben „vernetztes Denken“ zu fördern, auch wenn so mancher Hinweis bloß dem Systemzwang folgt. Der räumlichen und zeitlichen Orientierung dienen Karten und chronologische Übersichten, die zu jedem Thema auf den Bildschirm geholt werden können. Was auf dem Monitor zu sehen ist, kann ausgedruckt werden - das macht es einem Lehrer leicht, noch schnell ein paar nützliche Bilder auf Folie zu kopieren.

Einem Zehn- oder Zwölfjährigen gefallen an dieser CD natürlich die Filme am besten. Fast ebenso gut wird er die Spiele finden, bei denen er zum Beispiel Göttern ihre Attribute zuordnen kann, und wenn er es innerhalb von 30 Sekunden geschafft hat, tost der Beifall wie beim Wagenrennen im Circus Maximus. An dritter Stelle in der Beliebtheitsskala dürften akustische Beiträge und Bilder stehen, an letzter Stelle die Texte. In der Tat: Auf dem Bildschirm ist schon die Lektüre einer halben Seite eine Qual, allein

deswegen wird das neue Medium nie das Buch ersetzen. Es eignet sich nur als Nachschlagewerk, und selbst in diesem Genre wird es das Lexikon nur übertreffen, wenn die akustischen und visuellen Beiträge die Möglichkeiten der Textinformation wirklich übersteigen. Das ist bei *Microsoft Kulturen der Antike* in Ansätzen schon gelungen, die meisten akustischen Informationen könnte man freilich ebenso gut in einem Buch lesen, und sogar von den Kurzfilmen sind einige völlig überflüssig.

Trotzdem wird ein Kind im spielerischen Umgang mit der CD manches lernen, was seine Kinderwelt erweitert, was auf die Gegenwart ein neues Licht wirft.

Für die Verwendung in der Schule ist die CD zwar nicht gedacht - sie zeigt aber sehr schön, welche Möglichkeiten das Medium auch für die Schule haben könnte.

FRANZ PETER WAIBLINGER, München

Berichte und Mitteilungen

Friedrich Maier als Bundesvorsitzender des DAV wiedergewählt

Die Vertreterversammlung des Deutschen Altphilologenverbandes hat auf ihrer Jahrestagung am 23. Februar 1997 in Fulda einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig wählte sie den bisherigen Ersten Vorsitzenden, Professor Dr. Friedrich Maier (Berlin), für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden des Verbandes und sprach ihm im Namen der Mitglieder des Verbandes den herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit aus. Herr Dr. Peter Lohe (Berlin), der aus der Position des Zweiten Vorsitzenden ausschied, wurde wegen seiner Verdienste um den Verband, insbesondere um die Gründung und Einbeziehung der Landesverbände in den neuen Bundesländern, einstimmig zum Ehrenmitglied des Vorstandes gewählt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden der bisherige Pressesprecher des DAV, Herr Dr. Helmuth Meißner

(Baden-Württemberg), und die Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Frau Kristine Schulz, gewählt. In den Vorstand wurden außerdem folgende Mitglieder gewählt: Reinhard Bode (Sachsen-Anhalt), Dieter Friedel (Bayern), Prof. Dr. Hans-Joachim Glücklich (Rheinland-Pfalz), Stefan Kipf (Berlin), Dr. Gunther Scheda (Nordrhein-Westfalen). Zur neuen Pressesprecherin wurde Frau Dr. Ute Schmidt-Berger (Wachbühlhof Starkenhofer Einöde, 88410 Bad Wurzach, Tel. 07581-4320, Fax 07561-4389) gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind der Schriftführer, Herr Stephan Brenner, der Kassenwart, Herr Günther Meiser (Saarland), und der Schriftleiter dieses Mitteilungsblattes sowie die beiden Ehrenvorsitzenden, Herr Prof. Dr. Hermann Steinthal (Tübingen) und Herr Kurt Selle (Braunschweig).